

Kindergartenanmeldung

Mallersdorf. (lab) Alle Kinder, die ab September 2011 den Kindergarten zum Schutzengel in Mallersdorf besuchen möchten, können am Mittwoch, 17. November, von 13.30 bis 17 Uhr angemeldet werden. Sollte dieser Termin nicht wahrgenommen werden, kann ein passender Termin unter Telefon 08772/69124 vereinbart werden.

VdK-Weihnachtsfeier

Mallersdorf-Pfaffenberg. (rw) Die Weihnachtsfeier des VdK-Ortsverbandes Mallersdorf-Pfaffenberg findet am Samstag, 27. November, statt. Dazu sind die Mitglieder mit ihren Angehörigen um 14.30 Uhr im Gasthaus „Zum gemütlichen Treff“ in Pfaffenberg willkommen. Die Vorstandschaft des VdK sorgt für das Programm.

Visitation in der Pfarrei

Mallersdorf. (lab) Am Dienstag, 16. November, wird in den Pfarreien Mallersdorf und Westen die Visitation durch den Regionaldekan Jakob Hofmann aus Straubing durchgeführt. Um 19 Uhr ist in der Pfarrkirche Sankt Johannes in Mallersdorf Gottesdienst in Konzelebration. Alle Pfarrangehörigen beider Pfarreien sind zur Eucharistiefeier willkommen, besonders auch die Kinder und Jugendlichen, die Kirchenverwaltungen und die Pfarrgemeinderäte beider Pfarreien. Anschließend sprechen die Kirchenverwaltungen und Pfarrgemeinderäte mit dem Dekan.

Vortrag beim LBV

Straubing-Bogen. (ta) Dr. Adolf Feig, Vorsitzender der Kreisgruppe Straubing-Bogen des LBV hält am Dienstag, 16. November, um 19.30 Uhr einen Vortrag im Landgasthof Reisinger in Sossau. Das Thema lautet „Aktionsjahr Artenschutz“. Erklärt werden dabei die Artenhilfsmaßnahmen der LBV-Kreisgruppe. Im Jahr der Biodiversität berichtet der Referent in einem Power-Point-Vortrag über die im abgelaufenen Aktionsjahr durchgeführten Artenschutzprojekte. Amphibien, Fledermäuse, Schleiereulen und Halsbandschnäpper waren nur einige Nutznießer. Weiterhin standen u. a. Niedermoor- und Grundstückspflege, Mischwaldbegründung sowie diverse Vogelbergungen auf dem Programm. Dabei betätigten sich wieder viele Mitglieder ehrenamtlich. Der Vortrag ist kostenlos. Informationen unter www.lbv.de/straubing-bogen oder bei Dr. Adolf Feig, Telefon 08772/802760 oder Claus-B. Weber, Telefon 09961/7176.

Kalenderblatt

15. November 2010

Namenstage: Albert der Große, Leopold, Marinus

Blick zum Himmel: Sonnenaufgang 7.19 Uhr, Sonnenuntergang 16.31 Uhr, Mondaufgang 13.33 Uhr, Monduntergang 0.38 Uhr; zunehmender Mond

Bauernweisheit: Der heilige Leopold ist dem Altweibersommer hold

Spruch für heute: Wenn alle Menschen immer die Wahrheit sagen würden, wäre das die Hölle auf Erden (Jean Gabin)

Man erinnert sich: 1983 proklamiert sich der türkische Teil Zyperns einseitig zum unabhängigen Staat. 1956 Filmpremiere von Elvis-Preis-Film „Love Me Tender“. Geburtstag von: 1889 Emanuel II., letzter König von Portugal. 1934 Martin Bangemann, deutscher Politiker, Bundesminister. Todestag von: 1976 Jean Gabin, französischer Schauspieler und Chansonnier. 2004 Annemarie Böll, deutsche Übersetzerin (Ehefrau von Heinrich Böll)

Küchenzettel: Bouillon mit Ei, Schweineschnitzel, Paprikagemüse, Kartoffeln

Der Tipp: Milch gerinnt nicht, wenn man auf einen Liter einen Esslöffel Zucker gibt und dann aufkocht

Kulturszene



Eine Bühne, zwei außergewöhnliche Musiker: Werner Schmidbauer (rechts) und Martin Kälberer bescherten den Besuchern des Benefizkonzertes in der Paul-Josef-Nardini-Halle mit ihren aussagekräftigen und berührenden Liedern einen eindrucksvollen Samstagabend.

Ein Benefizabend voll schöner Momente

Mallersdorf-Pfaffenberg: Werner Schmidbauer und Martin Kälberer begeisterten Zuhörer

Die Uhr über der Bühne zeigt eine Minute vor 23 Uhr, als am Samstagabend ein beeindruckender Konzertabend in der vollbesetzten Paul-Josef-Nardini-Halle zu Ende ist und die begeisterten Besucher mit einem tiefzufriedenen Lächeln Richtung Ausgang strömen. Dann dauert es nur eine halbe Stunde, bis der erste Gast den beiden Musikern via Internet seine Hochachtung zollt: „A Traum war's“, heißt es um 23.29 Uhr im Gästebuch auf ihrer Homepage. Weitere enthusiastische Einträge folgen. Das Benefizkonzert von Liedermacher Werner Schmidbauer und Multi-Instrumentalist Martin Kälberer zugunsten der Südafrika-Hilfe des Klosters Mallersdorf war innerhalb eines halben Tages ausverkauft – wer Karten ergattert hatte, konnte sich glücklich schätzen, einen außergewöhnlichen Liederabend mit zwei überaus sympathischen und authentischen Künstlern miterlebt zu haben. Organisiert hatte ihn der Chor „Rückenwind“; Dutzende Helfer trugen dazu bei, dass der Abend zu einem großen Erfolg wurde.

Als die beiden Musiker um 16.30 Uhr ankommen und den Auftrittsort begutachten, hat Schmidbauer erst einmal eine Bitte: Der Abstand von der Bühne zur ersten Stuhlleihe ist ihm zu groß, ob man die Bestuhlung nicht zwei Reihen nach vorne schieben könnte? Ihm ist der Kontakt zu seinem Publikum sehr wichtig. Er will keine große Distanz, damit der Funke überspringen kann.

Aber die Sorge ist unbegründet, der Funke springt am Abend ganz schnell über. Die optimale Hinführung zum Konzert geben Dr. Stephan Bauer und Bettina Winderl mit einem Bildervortrag, in dem sie das Sizanani Outreach Programm (SOP) vorstellen. SOP ist ein von den Mallersdorfer Schwestern 2006 in Nkandla/Südafrika gegründetes

Projekt, mit dem unter Armut, Not und Krankheit leidende Kinder und Erwachsene materiell und sozial unterstützt werden. Sogenannte „Caregiver“ fahren zu den Menschen, um deren individuelle Lebensumstände zu erfassen und ihre gesundheitliche, psychosoziale und finanzielle Situation zu erheben. Hilfe wird dann je nach Bedarf geleistet, zum Beispiel mit Essenspaketen, Kleidung, Pflege von kranken Menschen oder Aufklärung, Beratung und Testung bezüglich HIV/Aids.

Dr. Bauer und Bettina Winderl waren selbst erst als Helfer ein halbes Jahr in Nkandla und haben dort auch angefangen, ein Patenschaftsprogramm aufzubauen. Schon für einen Monatsbeitrag von 15 Euro kann man die Patenschaft für ein Kind übernehmen (www.mallersdorfer-schwestern.de/patenschaft). Außerdem werden die Menschen in Nkandla über das Spendenprojekt „Hilfe macht Mut“ unterstützt, dessen Träger das Bezirkskrankenhaus Landshut ist (www.hilfe-macht-mut.de, Spendenkonto: Sparkasse Landshut, BLZ 743 500 00, Kto.-Nr. 45 195 58, Kennwort: „Hilfe macht Mut“). Diesem Projekt kommt auch der Reinerlös des Konzerts zugute.

Schmidbauer und Kälberer sitzen zunächst mit im Publikum und lassen die nachdenklich stimmenden Bilder von den Menschen in Nkandla und deren Lebensumständen auf sich wirken, bevor sie selbst auf die Bühne treten. Ohne Kommentar schaffen die beiden mit dem ruhigen Titel „I wünsch' Dir Zeit“ einen sanften Übergang zu ihren kraftvollen Liedern, durch die anschließend jeder Besucher zum „Momentensammler“ wird. So heißt das aktuelle Album von Schmidbauer und Kälberer, und der Liedermacher muss das Publikum nicht lange bit-

ten, den Refrain des Titelliedes mitzusingen: „Nix is so schee wie der Moment, wo ois is wias ghert und as Leb'm griagst einfach g'schenkt!“ Nicht materielle Dinge sind es, die das Leben ausmachen, sondern schöne Augenblicke und Erfahrungen. Solche erleben die Besucher im folgenden Programm zuhauf, verpackt mal in ruhige, mal in lustige, mal in fetzige Stücke über die Höhen und Tiefen des Lebens. Seine langjährige TV-Erfahrung gibt Werner Schmidbauer eine große Sicherheit im Umgang mit seinen Zuhörern und er bereichert das Konzert mit vielen Anekdoten zur Entstehung seiner Lieder. Aktuelle Titel wie „An am Abend so wie heit“, „Des Leb'n“ oder „Herobn“ sind genauso zu hören wie ältere Stücke des Duos, zum Beispiel „Pfeilgradaus“ oder „Am liabst'n dad i jetz“. Als bayerische Coversongs präsentieren die Musiker „Nach Gulu“ von BAP-Sänger Wolfgang Niedeken sowie „Oans“, im Original „One“ von U2. Auch sehr persönliche Erfahrungen spart Schmidbauer in seinen Texten nicht aus: Mit dem traurigen Stück „Weil du gehst“ über die Demenzerkrankung seiner Mutter und dem heiteren, von seiner kleinen Tochter inspirierten Lied „Glück g'habt“ dringen die Zuhörer tief in die Privatsphäre des Liedermachers ein.

Während Schmidbauer seinen Gesang mit je einer von drei Gitarren sowie einer Mundharmonika begleitet, bringt die Zuschauer insbesondere Martin Kälberer zum Staunen. Er entlockt den unterschiedlichsten Instrumenten um ihn herum gefühlvolle wie mitreißende Klänge, fliegt über die Tasten des Keyboards, schlägt verschiedene Trommeln, zupft an der Kalimba und verzaubert mit der „Hang“, einem Schlaginstrument aus der Schweiz, das aussieht wie zwei aufeinandergelegte Woks. Für dieses Solo wie

auch für das „Fotzblattl“ in dem Stück „Daugn“ spenden die Zuhörer spontanen Szenenapplaus. Kälberer ist ein wahrer Klangkünstler, der Schmidbauers tiefem Gesang erst die richtige Würze gibt und ihn ungemein bereichert. Zusammen schaffen sie Musik, die das Publikum tief berührt.

Sie selbst sind schließlich gerührt, als nach zwei Zugaben zum Schluss des Konzerts Schwester Colette und Schwester Hildegard aus Südafrika zu ihnen auf die Bühne kommen und ein Zulu-Lied anstimmen: „Siya-bonga“ – „Wir sagen danke“. Sie überreichen den beiden Musikern zwei Körbe mit afrikanischen Handarbeiten und „Hilfe-macht-Mut“-Kalendern. Außerdem bekommen sie eigens angefertigte Sweat-Shirts, auf denen Bilder von Kindern aus Nkandla abgedruckt sind. Werner Schmidbauer ist hingerissen und streift seines spontan über.

Das letzte Stück des Abends ist „I bleib steh“, das Dr. Stephan Bauer und Bettina Winderl darin bestärkt hat, für ein halbes Jahr aus ihrem Alltag auszusteigen und den Menschen in Südafrika zu helfen. Erst nach langem Applaus dürfen Werner Schmidbauer und Martin Kälberer die Bühne endgültig verlassen. Glück g'habt, wer diesen Abend miterlebt hat.

Claudia Altweck

Info

Wer dieses Glück nicht gehabt hat, hat im Januar in Straubing noch mal Gelegenheit, die beiden Musiker live zu erleben: Am Sonntag, 9. Januar, ist das Duo auf seiner „Momentensammler“-Tour um 19 Uhr zu Gast im Mag-nobonus-Markmüller-Saal. Am Montag, 17. Januar, stellt Werner Schmidbauer außerdem sein neues Buch „Gipfeltreffen 4“ um 19.30 Uhr bei Bücher Pustet vor.



Ein Musiker zum Anfassen: In der Pause signierte Werner Schmidbauer gerne CDs und Gipfeltreffen-Bücher. Von jedem gekauften Stück spendeten die Musiker zwei Euro an „Hilfe macht Mut“.



Vor und nach dem Konzert sowie in der Pause hatten die Besucher Gelegenheit, Handwerksarbeiten aus Afrika zu kaufen oder sich über das Patenschaftsprogramm für Kinder in Nkandla zu informieren.